

Unterrichtsmodul Englisch - "Relationships and Conflicts"

basierend auf dem Kernlehrplan G8 Englisch
Lessing-Gymnasium, Köln – Jahrgangsstufe 7.1



Unterrichtlicher Rahmen und Schwerpunktsetzung

Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben zur Förderung des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikation angebunden an:

Klett: Green Line 3; Unit 3

1. Check-in: Family life – Family problems
2. Giving advice - if-clause type II
3. Talkwise: Meet halfway
4. Oral exam

Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen

- Hörtexten wichtige Informationen zum Thema *relationships and conflicts* entnehmen
- In Hörtexten präsentierte Streitgespräche verstehen und beurteilen

Sprechen

- Konflikte im Alltag verschiedener Fernsehfamilien in 1-minute-talks darstellen
- aktiv an Gesprächen über *relationships and conflicts* teilnehmen
- im Dialog und Rollenspiel Erfahrungen, Gefühle und eigene Positionen vertreten
- im kontroversen Dialog mit einem Rollenpartner Lösungsstrategien anwenden

Möglichkeiten fächerübergreifendes Arbeitens

Argumentieren und Streitgespräche führen (Deutschunterricht Jahrgang 7)

Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen:

- Beziehungsprobleme in Familie und *peer groups*

Werte

- sich in andere Positionen hineinversetzen und Bereitschaft zur Kompromissbildung entwickeln
- Handeln in Begegnungssituationen: in fiktiven Begegnungssituationen kulturspezifische Verhaltensweisen anwenden und erweitern (Höflichkeitsformen, Streitgespräche)

Topic: Relationships and Conflicts

Vom Hörverstehen zum Sprechen

Durchführung einer
mündlichen Prüfung zur
Förderung der Mündlichkeit

Dauer: 7 UStd. + 10 Minuten
Prüfung pro Schülerpaar

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit:

Aussprache/Intonation

- In kurzen freien Gesprächen verstanden werden und kontextangemessene Intonationsmuster verwenden

Wortschatz

- Höflichkeitsfloskeln um bei unterschiedlichen Meinungen einen Kompromiss zu finden

Grammatik

- Grammatische Strukturen für Perspektivenwechsel und Beratung (conditional clauses type II)

Material

- Fotos von typischen Familiensituationen
- Hörtexte zu Fernsehfamilien
- Hörtexte zu Streitgesprächen mit erfolgreichen und misslungenen Lösungsstrategien
- Feedbackbögen für die 1-minute-talks
- Feedbackbögen (basierend auf den Evaluationsbögen der mündlichen Prüfung) zur Evaluation von Rollenspielen
- Rolecards (Übung und Prüfung)
- Evaluationsbögen für die mündliche Prüfung

Methodische Kompetenzen

Hörverstehen

- Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um aus einem Hörtext (hier: Konflikte und deren Lösungsstrategien) Informationen zu erschließen

Sprechen

- Einen 1-minute-talk strukturiert, sprachlich und inhaltlich angemessen präsentieren.
- Dialogsituationen nach einfachen Schemata strukturieren (hier: Ratschläge erteilen, die eigene Meinung begründet vertreten und gemeinsam mit einem Gesprächspartner Lösungsstrategien entwickeln)

Leistungsfeststellung

Mündliche Prüfung

1. Phase: „*Relationships and Conflicts*“ Einstieg in das Thema: gelenktes Gespräch über das Thema
2. Phase: „*Giving Advice*“ – Interaktion mit Prüfer
3. Phase: „*Roleplay: Meet halfway*“ – Interaktion mit Partner

→ Bewertung mit standardisiertem Feedbackbogen

Kurze Darstellung des Unterrichtsmoduls

Das Unterrichtsmodul „*Relationships and Conflicts*“ ist als Beitrag zu dem Thema „*Living together*“ des Lehrwerks *Green Line 3 (Unit 3)* des Cornelsen Verlags konzipiert.

Das Modul zielt schwerpunktmäßig auf die Förderung der **mündlichen Kommunikationsfähigkeit** sowohl im Bereich des zusammenhängenden Sprechens (Darstellung von Konflikten in Fernsehfamilien im Rahmen eines *One-minute-talks*, vgl. KLP: 30) als auch insbesondere hinsichtlich der **Teilnahme an Gesprächen** (Erkundung unterschiedlicher Perspektiven in Rollenspielen, Ratschläge geben, eigene Meinungen vertreten und Kompromisse aushandeln, vgl. KLP: 29f.). Zudem schulen die Schülerinnen und Schüler in diesem Zusammenhang nicht nur ihre kommunikativen sondern auch ihre **methodischen Kompetenzen** im Bereich „Sprechen“ und „Hörverstehen“, indem sie die vorgesehenen monologischen und dialogischen Sprechsituationen nach einfachen Schemata strukturieren, Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um aus Hörtexten Konflikte und deren Lösungsstrategien zu erschließen und in Partnerarbeit mit Hilfe von Feedback-Bögen an einer flüssigen, sprachlich angemessenen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (vgl. KLP: 34f.).

Inhaltlich nimmt das Modul damit Bezug auf die im Themenbereich „Persönliche Lebensgestaltung“ bis zum Ende der Jahrgangsstufe 8 im Kernlehrplan vorgesehenen Themen (vgl. KLP: 22). Konkret setzen sich die Schülerinnen und Schüler in diesem Zusammenhang mit möglichen **Beziehungsproblemen in Familien und peer groups** auseinander und sind – im Einklang mit den Leitziele des Kernlehrplans (vgl. KLP: 11f.) – gefordert, sowohl kommunikative als auch interkulturelle und methodische Kompetenzen funktional in einer alltagsbezogenen Verwendungssituation einzusetzen, indem sie beispielsweise Ratschläge erteilen, Perspektivwechsel vornehmen, Konfliktlösungsstrategien anwenden und Kompromisse aushandeln.

Die Thematik des Moduls ist **schüler- und lebensweltorientiert**, da die Beschreibung, Beurteilung und Lösung von Konflikten im alltäglichen Leben der Schülerinnen und Schüler von zentraler Bedeutung ist. Die Lernenden werden somit in besonderem Maße motiviert, sich sowohl inhaltlich als auch sprachlich mit verschiedenen Möglichkeiten und Strategien der Konfliktlösung auseinanderzusetzen. Sie lernen in diesem Zusammenhang u.a. anhand von **Modelltexten** angemessene sprachliche Formulierungen (z.B. Ausdrücke zur Bekundung

von Empathie und kontextangemessene Intonationsmuster) sowie grammatische Strukturen (*conditional clauses type II*) zur Beratung und zur Aushandlung von Kompromissen kennen und wenden diese in Rollenspielen eigenständig an.

Darüber hinaus üben sich die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von **Rückmeldebögen** in der Formulierung von *feedback* zu den inhaltlichen Bereichen *giving advice* und *meeting halfway*. Im Kontext dieser Auseinandersetzung mit zentralen Kriterien einer effektiven Präsentation bzw. einer gelungenen interaktiven Dialogsituation wird insbesondere das **selbstreflexive und selbstständige Lernen** der Schülerinnen und Schüler gefördert. Darüber hinaus findet eine **prozessorientierte Förderung der mündlichen Sprachkompetenz** statt, indem die Lernenden zunächst Gelegenheit erhalten, ihre Präsentationen in Kleingruppen einzuüben, mit Hilfe der Feedback-Bögen zu evaluieren (*peer-assessment*) und für eine erneute Präsentation im Plenum zu überarbeiten. Dabei orientieren sich die Rückmeldungen nach den beiden Präsentationsdurchläufen sowie auch der für das Training bereit gestellte *support* an den Bewertungskriterien der mündlichen Prüfung, die zum Abschluss des Moduls durchgeführt werden soll. Je nach Kenntnisstand und Grad der Erfahrung der Lernenden im Hinblick auf mündliche Prüfungen können die jeweiligen Kompetenzerwartungen auf diese Weise individuell für die jeweilige Lerngruppe konzipiert bzw. schrittweise gesteigert werden. So kann z.B. der zunächst beschränkte Gebrauch des *Conditional (conditional clause type II)* in nachfolgenden Prüfungen erweitert werden (*conditional clauses type I-III*).

Darüber hinaus bietet das Modul durch den Einsatz offener Aufgabenstellungen, die von den Lernenden individuell entsprechend ihrer Fähigkeiten bearbeitet werden können, die Möglichkeit zu **Binnendifferenzierung** und individueller Förderung. Ferner sollen bei der Kleingruppenarbeit sowie auch während der mündlichen Prüfung leistungsheterogene Gruppen gebildet werden, so dass leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler von leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler während der Trainingsphase konkrete Rückmeldungen mit Hilfe des Einsatzes der Feedback-Bögen erhalten und so ihre Leistungen gezielt verbessern können. Bei der mündlichen Leistungsfeststellung antworten zudem die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler vor den leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler, so dass letztere ein sprachliches Beispiel hören, an dem sie sich bei ihrer eigenen Antwort orientieren können. Darüber hinaus werden den Lernenden während der Prüfung je nach ihrer Leistungsstärke teilweise unterschiedliche Fragen gestellt, so dass

leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler einen Transfer von „*family problems*“ zu „*problems with friends/ at school*“ leisten müssen, während leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler ausschließlich Fragen zu dem im Unterricht zuvor erarbeiteten Bereich der „*family problems*“ beantworten.

Die **Überprüfung des Kompetenzerwerbs** im Bereich der mündlichen Sprachkompetenz und insbesondere hinsichtlich der Teilnahme an Gesprächen erfolgt in **zehnminütigen Prüfungsgesprächen** mit jeweils zwei Schülerinnen und Schülern. Dabei führen die Lernenden zunächst ein gelenktes Gespräch zum Thema „*Relationships and Conflicts*“. In den sich anschließenden zwei Teilen der mündlichen Leistungsüberprüfung sind die Schülerinnen und Schüler gefordert, Ratschläge hinsichtlich einer beschriebenen Konfliktsituation zu formulieren sowie sich im Rahmen eines problemorientierten Rollenspiels mit einem Partner auf einen Kompromiss zu einigen. Im Zusammenhang dieser Dialogsituationen wird neben inhaltlichen und sprachlichen Aspekten auch die Interaktionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler überprüft. Hinsichtlich der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel sowie sprachlicher Korrektheit werden unter anderem der Umfang, die Angemessenheit und Korrektheit des eingesetzten Wortschatzes sowie die im Zusammenhang von Perspektivwechseln und Beratung benötigten grammatischen Strukturen (*conditional clause type II*) beurteilt.